

## Inhaltsverzeichnis

Vorwort zur I. Auflage . . . . .	XIII
----------------------------------	------

Einleitung: Das Zeitalter der Massen . . . . .	I
--	---

Entwicklung des gegenwärtigen Zeitalters · Die großen Kulturwenden sind die Folge von Wandlungen im Denken der Völker · Der Glaube der Neuzeit an die Macht der Massen · Er verändert die hergebrachte Politik der Staaten · Wie sich das Emporkommen der Volksklassen vollzieht und wie sie ihre Macht ausüben · Die Syndikate · Notwendige Folgen der Macht der Massen · Sie können nur eine zerstörerische Rolle spielen · Durch sie vollendet sich die Auflösung der zu alt gewordenen Kulturen · Allgemeine Unkenntnis der Psychologie der Massen · Wichtigkeit des Studiums der Massen für Gesetzgeber und Staatsmänner

### *Erstes Buch*

## DIE MASSENSEELE

I. Kapitel: Allgemeine Kennzeichen der Massen · Das psychologische Gesetz von ihrer seelischen Einheit . . .	9
--	---

Was kennzeichnet eine Masse vom psychologischen Gesichtspunkt · Eine zahlenmäßige Menge von Einzelnen bildet noch keine Masse · Besondere Eigentümlichkeiten der psychologischen Massen · Unveränderliche Richtung der Gedanken und Gefühle der einzelnen, die sie bilden, und Auslöschung ihrer Persönlichkeit · Die Masse wird stets vom Unbewußten beherrscht · Zurücktreten des Gehirnlebens und Vorherrschen des Rückenmarklebens · Verminderung des Verstandes und völlige Umwandlung der Gefühle · Die veränderten Gefühle können besser oder schlechter sein als die der einzelnen, aus denen die Menge besteht · Die Masse wird ebenso leicht heldenhaft wie verbrecherisch

## 2. Kapitel: Gefühle und Sittlichkeit der Massen . . . . 18

§ 1 *Triebhaftigkeit, Beweglichkeit und Erregbarkeit der Massen*

Die Masse ist der Spielball aller äußeren Reize, deren unaufhörliche Schwankungen sie widerspiegelt · Die Antriebe, denen sie gehorchen, sind so gebieterisch, daß der persönliche Vorteil zurücktritt · Bei den Massen ist nichts vorbedacht · Wirkungskraft der Rasse

§ 2 *Beeinflußbarkeit und Leichtgläubigkeit der Massen*

Ihre Empfänglichkeit für Beeinflussungen · Die in ihrem Gemüt hervorgerufenen Bilder werden für Wirklichkeit gehalten · Warum diese Bilder für alle einzelnen, aus denen eine Masse besteht, gleichartig sind · Angleichung der Gelehrten und des Einfältigen in einer Masse · Verschiedene Beispiele von Täuschungen, denen alle Mitglieder in einer Masse unterliegen · Unmöglichkeit, der Zeugenschaft der Massen irgendwelchen Glauben beizumessen · Die Einmütigkeit zahlreicher Zeugen ist einer der schlechtesten Beweise, den man zur Erhärtung einer Tatsache beibringen kann · Geringer Wert der Gesichtswerke

§ 3 *Überschwang und Einseitigkeit der Massengefühle*

Die Massen kennen weder Zweifel noch Ungewißheit und ergehen sich stets in Übertreibungen · Ihre Gefühle sind stets überschwenglich

§ 4 *Unduldsamkeit, Herrschsucht und Konservatismus der Massen*

Ursachen dieser Gefühle · Unterwürfigkeit der Massen vor einer starken Macht · Die augenblicklichen revolutionären Triebe der Massen hindern sie nicht, höchst rückständig zu sein · Sie sind instinktiv Feinde von Veränderung und Fortschritt

§ 5 *Sittlichkeit der Massen*

Die Sittlichkeit der Massen kann je nach den Einflüssen viel niedriger oder viel höher sein als die der einzelnen, die sie bilden · Erklärung und Beispiele · Die Massen werden selten durch den Eigennutz geleitet, der meist den einzigen Antrieb für den einzelnen bildet · Versittlichende Wirkung der Massen

3. Kapitel: Ideen, Urteile und Einbildungskraft  
 der Massen . . . . . 38
- § 1 *Die Ideen der Massen*  
 Grundlegende und nebensächliche Ideen · Wie entgegengesetzte Vorstellungen gleichzeitig bestehen können · Wandlungen, die die höheren Ideen durchmachen müssen, um für die Massen annehmbar zu werden · Die soziale Bedeutung der Vorstellungen ist unabhängig von dem Wahrheitsgehalt, den sie in sich tragen können
- § 2 *Die Urteile der Massen*  
 Die Massen sind nicht durch Beweisgründe zu beeinflussen · Die Urteile der Massen sind stets sehr niedriger Art · Die Vorstellungen, die sie assoziieren, haben nur den Schein von Analogie und Folgerichtigkeit
- § 3 *Die Einbildungskraft der Massen*  
 Macht der Massenphantasie · Sie denken in Bildern, die ohne jegliche Verbindung aufeinander folgen · Die Massen nimmt besonders die wunderbare Seite der Dinge gefangen · Das Wunderbare und das Sagenhafte sind die wahren Träger der Kulturen · Die Volksphantasie war stets der Stützpunkt der Macht aller Staatsmänner · Auf welche Weise die Tatsachen auf die Einbildungskraft der Massen Eindruck machen können
4. Kapitel: Die religiösen Formen, die alle Überzeugungen der Masse annehmen . . . . . 47  
 Wodurch das religiöse Gefühl gebildet wird · Es ist unabhängig von der Anbetung einer Gottheit · Seine Merkmale · Macht der Überzeugungen, die religiöse Formen angenommen haben · Verschiedene Beispiele · Die Volksgötter sind nie ganz verschwunden · Neue Formen ihrer Wiedergeburt · Religiöse Formen des Atheismus · Bedeutung dieser Begriffe in historischer Hinsicht · Die Reformation, die Bartholomäusnacht, die Schreckenstage und alle ähnlichen Ereignisse sind die Folgen der religiösen Gefühle der Massen und nicht des Willens einzelner Persönlichkeiten

*Zweites Buch*DIE MEINUNGEN UND GLAUBENSLEHREN  
DER MASSEN

1. Kapitel: Entfernte Triebkräfte der Glaubenslehren  
und Meinungen der Massen . . . . . 53
- Vorbereitende Ursachen der Massenüberzeugungen · Das  
Auftreten von Glaubenslehren in den Massen ist die Folge vor-  
angehender Verarbeitung · Untersuchung der verschiedenen  
Ursachen dieser Glaubensüberzeugungen
- § 1 *Die Rasse*  
Ihr außerordentlicher Einfluß · Sie zeigt die Wirkungen der  
Vorfahren
- § 2 *Die Überlieferungen*  
Sie sind die Zusammenfassung der Rassenseele · Soziale Be-  
deutung der Überlieferungen · Wodurch sie schädlich werden,  
nachdem sie notwendig gewesen sind · Die Massen sind die  
zähesten Bewahrer der überlieferten Ideen
- § 3 *Die Zeit*  
Sie bereitet allmählich die Einführung der Glaubenslehren vor,  
dann ihre Zerstörung · Dank ihrer erhebt sich die Ordnung  
aus dem Chaos
- § 4 *Die politischen und sozialen Einrichtungen*  
Irrige Auffassung von ihrer Aufgabe · Ihr Einfluß ist äußerst  
gering · Sie sind Wirkungen, nicht Ursachen · Die Völker  
können sich nicht die Einrichtungen aussuchen, die ihnen am  
besten erscheinen · Sie sind Etiketten, die mit derselben Auf-  
schrift die verschiedensten Dinge decken · Wie die Verfassun-  
gen entstehen können · Die Notwendigkeit gewisser theore-  
tisch schlechter Einrichtungen, wie z. B. der Zentralisation, für  
gewisse Völker
- § 5 *Unterricht und Erziehung*  
Irrigkeit der herrschenden Anschauungen über den Einfluß  
des Unterrichts auf die Massen · Statistische Nachweise · Ent-  
sittlichende Wirkung der klassischen Bildung · Die Wirkung,  
die der Unterricht ausüben könnte · Beispiele, die die ver-  
schiedensten Völker bieten

## 2. Kapitel: Unmittelbare Triebkräfte der Anschauungen der Massen . . . . . 71

### § 1 *Bilder, Worte und Redewendungen*

Magische Macht der Worte und Redewendungen · Die Macht der Worte knüpft sich an Bilder, die durch sie hervorgerufen werden, und ist unabhängig von ihrem wahren Sinn · Diese Bilder wechseln mit jedem Zeitalter und mit jeder Rasse · Abnutzung der Worte · Beispiele für die außerordentliche Veränderlichkeit der Bedeutung einiger sehr gebräuchlicher Worte · Es ist politisch nützlich, alte Dinge mit neuen Namen zu taufen, wenn die Ausdrücke, mit denen man sie früher bezeichnete, auf die Massen einen ungünstigen Eindruck machen · Der Rasse gemäße verschiedenartige Bedeutung der Worte · Verschiedenartiger Sinn des Wortes »Demokratie« in Europa und Amerika

### § 2 *Die Täuschungen*

Ihre Wichtigkeit · Man findet sie in Anfängen jeder Kultur · Soziale Notwendigkeit der Täuschungen · Die Massen ziehen sie stets den Wahrheiten vor

### § 3 *Die Erfahrung*

Die Erfahrung allein kann notwendig gewordene Wahrheiten in der Massenseele befestigen und gefährlich gewordene Täuschungen zerstören · Die Erfahrung wirkt nur bei häufiger Wiederholung · Was die Erfahrungen kosten, die nötig sind, um die Massen zu überzeugen

### § 4 *Die Vernunft*

Nichtigkeit ihres Einflusses auf die Massen · Man wirkt auf sie nur durch Beeinflussung ihrer unbewußten Gefühle · Die Rolle der Logik in der Geschichte · Die verborgenen Ursachen der unwahrscheinlichen Ereignisse

## 3. Kapitel: Die Führer der Massen und ihre Überzeugungs- mittel . . . . . 84

### § 1 *Die Führer der Massen*

Ursprüngliches Bedürfnis aller Massen, einem Führer zu gehorchen · Psychologie der Führer · Sie allein können Ver-

trauen erwecken und die Massen organisieren · Notwendige  
Gewaltherrschaft der Führer · Einteilung der Führer · Die  
Macht des Willens

§ 2 *Die Wirkungsmittel der Führer*

Behauptung, Wiederholung, Übertragung · Die verschiedenen  
Aufgaben dieser Faktoren · Wie die Übertragung sich von  
den niederen zu den höheren Gesellschaftsschichten fortpflan-  
zen kann · Eine volkstümliche Anschauung wird bald zur all-  
gemeinen Anschauung

§ 3 *Nimbus*

Erklärung und Einteilung des Nimbus · Erworbener und per-  
sönlicher Nimbus · Beispiele · Verlust des Nimbus

4. Kapitel: Grenzen der Veränderlichkeit der Grund-  
anschauungen und Meinungen der Massen . . . . . 104

§ 1 *Die unveränderlichen Grundanschauungen*

Unveränderlichkeit gewisser Gesamtüberzeugungen · Sie sind  
die Führer einer Kultur · Schwierigkeit sie auszurotten ·  
Inwiefern Unduldsamkeit bei den Völkern eine Tugend ist ·  
Die philosophische Sinnwidrigkeit einer Gesamtüberzeugung  
schadet ihrer Ausbreitung nicht

§ 2 *Die veränderlichen Meinungen der Massen*

Äußerste Veränderlichkeit der Anschauungen, die nicht aus  
allgemeinen Glaubensüberzeugungen hervorgehen · Schein-  
bare Veränderungen der Ideen und Überzeugungen in we-  
niger als einem Jahrhundert · Tatsächliche Grenzen dieser  
Wandlungen · Die Elemente, auf die sich die Veränderung er-  
streckt · Das Schwinden allgemeiner Glaubensüberzeugungen  
und die außerordentliche Verbreitung der Presse heutzutage  
machen die modernen Ansichten immer veränderlicher · Wie  
die Anschauungen der Massen über die meisten Angelegen-  
heiten zur Gleichgültigkeit neigen · Unfähigkeit der Regie-  
rungen, wie ehemals die Anschauungen zu lenken · Die Zer-  
splitterung der Anschauungen verhindert in der heutigen Zeit  
ihre Tyrannei

*Drittes Buch*

# EINTEILUNG UND BESCHREIBUNG DER VERSCHIEDENEN ARTEN VON MASSEN

## 1. Kapitel: Einteilung der Massen . . . . . 115

### § 1 *Ungleichartige Massen*

Ihre Unterscheidungsmerkmale · Einfluß der Rasse · Die Massenseele ist um so schwächer, als die Rassenseele stärker ist · Die Rassenseele stellt die Stufe der Kultur, die Massenseele die Stufe der Barbarei dar

### § 2 *Gleichartige Massen*

Einteilung · Sekten, Kasten, Klassen

## 2. Kapitel: Die sogenannten verbrecherischen Massen . . . 119

Die sogenannten verbrecherischen Massen · Eine Masse kann nur juristisch, nicht psychologisch verbrecherisch sein · Völlige Unbewußtheit der Massenhandlungen · Verschiedene Beispiele · Psychologie der Septembermänner · Ihre Urteile, ihre Empfindsamkeit, Grausamkeit und Sittlichkeit

## 3. Kapitel: Die Geschworenen bei den Schwurgerichten . . . . . 123

Die Geschworenen der Schwurgerichte · Allgemeine Eigenschaften der Geschworenen · Die Statistik zeigt, daß ihre Entscheidungen unabhängig sind von ihrer Zusammensetzung · Wie auf die Geschworenen Eindruck gemacht wird · Geringe Wirkung der Logik · Art der Verbrechen, die von den Geschworenen milde, und solcher, die streng beurteilt werden · Überredungsweisen berühmter Rechtsanwälte · Nutzen der Geschworenen und die große Gefahr, daß sie durch Richter ersetzt werden

## 4. Kapitel: Die Wählermassen . . . . . 130

Allgemeine Eigenschaften der Wählermassen · Wie man sie überzeugt · Welche Eigenschaften der Wahlkandidat haben muß · Notwendigkeit des Nimbus · Warum Arbeiter und Bauern so selten ihre Vertreter aus ihrer Mitte wählen · Macht

der Worte und Redewendungen über den Wähler · Allgemeines Bild der Wahlversammlungen · Wie sich die Anschauungen des Wählers bilden · Die Macht der Ausschüsse · Sie bilden die schlimmste Form der Tyrannei · Die Revolutionsausschüsse · Trotz seines geringen psychologischen Wertes ist das allgemeine Stimmrecht unersetzlich · Warum die Abstimmungen die gleichen bleiben würden, auch wenn man das Stimmrecht auf eine bestimmte Bürgerklasse beschränkte · Das allgemeine Stimmrecht in allen Ländern

## 5. Kapitel: Die Parlamentsversammlungen . . . . . 139

Die parlamentarischen Massen zeigen die meisten allgemeinen Eigenschaften der nicht namenlosen, ungleichartigen Massen · Einseitigkeit der Anschauungen · Die Beeinflußbarkeit und ihre Grenzen · Unverrückbar feste und flüchtige Meinungen · Warum Unentschiedenheit vorherrscht · Die Rolle der Führer · Ursache ihres Einflusses · Sie sind die wahren Leiter einer Versammlung, deren Abstimmung also nur die einer kleinen Minderheit ist · Unumschränkte Macht der Führer · Die Mittel ihrer Redekunst · Worte und Bilder · Psychologische Notwendigkeit, daß die Führer eine allgemeine Überzeugung haben und beschränkt sind · Unmöglichkeit für den Führer, seine Beweisgründe ohne Nimbus durchzusetzen · Überschwang sowohl der guten als auch der schlechten Gefühle in den Versammlungen · Automatismus, der sich unter gewissen Umständen herausbildet · Die Sitzungen des Konvents · Ein Fall, daß eine Versammlung die Massenkennzeichen verliert · Einfluß der Fachleute auf die technischen Fragen · Vorteile und Gefahren der parlamentarischen Regierungsweise in allen Staaten · Sie hat sich den Bedürfnissen der Gegenwart angepaßt, führt aber zu wirtschaftlicher Verschwendung und allmählichen Freiheitsbeschränkungen · Geschichtsphilosophisches Ergebnis

Erläuterungen . . . . . 159

Nachwort von Helmut König . . . . . 163